



Die schlichte Lösung

Entwurf der Architektin Ursula Wilms für Topographie des Terrors in Berlin

von Claudia Schwartz

Die Berliner Dépendance des Stuttgarter Architektenbüros Heinle, Wischer und Partner hat, wie bereits kurz gemeldet, mit dem Entwurf der verantwortlichen Architektin Ursula Wilms den ersten Preis im Wettbewerb um den Neubau des Berliner Dokumentationszentrums Topographie des Terrors für sich entschieden. Die Jury begründete ihr Votum damit, dass der Baukörper des siegreichen Projektes die Grundrissform des benachbarten Martin-Gropius-Baus aufnehme und «trotz einiger Mängel im Detail» einen angemessenen Beitrag darstelle.

Noch ist der Entwurf nur in rudimentären Skizzen einsehbar. Eine endgültige Beurteilung wird im März möglich sein, wenn in einer Ausstellung im Berliner Gropius-Bau die Wettbewerbsentwürfe präsentiert werden. Bereits jetzt lässt sich aber sagen, dass es sich bei der pavillonartigen Architektur um eine auf Funktionalität angelegte Lösung handelt. Die betont zurückhaltende Gestalt erscheint eher wie die solide Reaktion auf ein jahrelanges Berliner Baudebakel, als dass sie jenes architektonische Zeichen im Namen der Erinnerung setzen dürfte, das in der deutschen Hauptstadt neben Libeskins Jüdischem Museum und Eisenmans Holocaust-Mahnmal nach der Wende geplant war.

Die jahrelangen Querelen um die Architektur des Schweizers Peter Zumthor hatten

Dokumentationszentrum Topographie des Terrors

Niederkirchnerstraße 8
10963 Berlin, Deutschland

ARCHITEKTUR
Heinle, Wischer und Partner
Ursula Wilms

BAUHERRSCHAFT
Bundesrepublik Deutschland

TRAGWERKSPLANUNG
Krebs und Kiefer

LANDSCHAFTSARCHITEKTUR
Heinz W. Hallmann

FERTIGSTELLUNG
2010

SAMMLUNG
Neue Zürcher Zeitung

PUBLIKATIONSDATUM
28. Januar 2006



von der eigentlichen historischen Bedeutung des Ortes abgelenkt. So ist es mittlerweile schon als Erfolg zu werten, wenn auf dem Gelände, auf dem sich während des Nationalsozialismus zentrale Einrichtungen von SS und Gestapo befanden, nun überhaupt noch ein gemeinsam von Bund und Berlin getragenes Dokumentationszentrum entsteht. Der erste Spatenstich für den auf 20 Millionen Euro geschätzten Bau (15 Millionen hatte bereits Zumthors Projekt verschlungen) soll 2007, die Eröffnung 2009 erfolgen. Wo Zumthors Entwurf 1993 als Vorzeige-Architektur des «neuen Berlin» gefeiert worden war, ist die Stimmung nun verhaltener: Das Projekt mit seiner schlanken Kubatur und seiner vorgehängten Metallgeflecht-Fassade strebt laut Konzept weder «Eigendarstellung» noch «Interpretationsversuch des geschichtlichen Ortes» an.

Aufregende Baukunst hat die deutsche «Architekturhauptstadt» in dem später einmal eine Etage aus dem Boden ragenden Gebäude sicherlich nicht gewonnen, wenngleich nach der Bekanntgabe des Wettbewerbsgergebnisses alle Beteiligten Sonntagsstimmung zu verbreiten bemüht waren. Der Direktor der Stiftung Topographie des Terrors, Andreas Nachama, lobte den «schönen Entwurf», der Kulturstaatsminister Neumann begrüsste die Entscheidung an und für sich, und Berlins Kultursenator Flierl dankte öffentlich der Jury, die - man höre und staune - «anders als beim letzten Wettbewerb» bei der Auswahl grössten Wert darauf gelegt habe, «dass die Nutzeranforderungen erfüllt werden». Jetzt kann es nur noch schiefgehen.

DATENBLATT

Architektur: Heinle, Wischer und Partner, Ursula Wilms
Mitarbeit Architektur: Ursula Wilms (Wettbewerbsentwurf)
Bauherrschaft: Bundesrepublik Deutschland
Tragwerksplanung: Krebs und Kiefer
Landschaftsarchitektur: Heinz W. Hallmann

Projektcontrolling: HPP Bau- und Projektmanagement GmbH, Berlin
Technische Ausstattung: pin - planende ingenieure, Berlin
Lichtplanung: LichtVision, Berlin
Prüfstatik: Leonhardt, Andrä und Partner, Berlin
Bodengutachten: GuD Geotechnik und Dynamik Consult GmbH, Berlin
Brandschutgzutachten: hhp Berlin
Bauphysik: Bauphysik@Integrierte Planung, Berlin

**Dokumentationszentrum Topographie
des Terrors**

Fassadenplanung: Prof. Michael Lange Ingenieurgesellschaft mbH, Berlin

Vermessung: C. Zimmermann, Berlin

SiGeKo: Genthe Bauingenieure GmbH, Berlin

Projektcontrolling Ausstattung und Ausstellungen: HPP Bau- und Projektmanagement
GmbH, Berlin

Ausstellungsgrafik: BraunEngelsGestaltung, Ulm

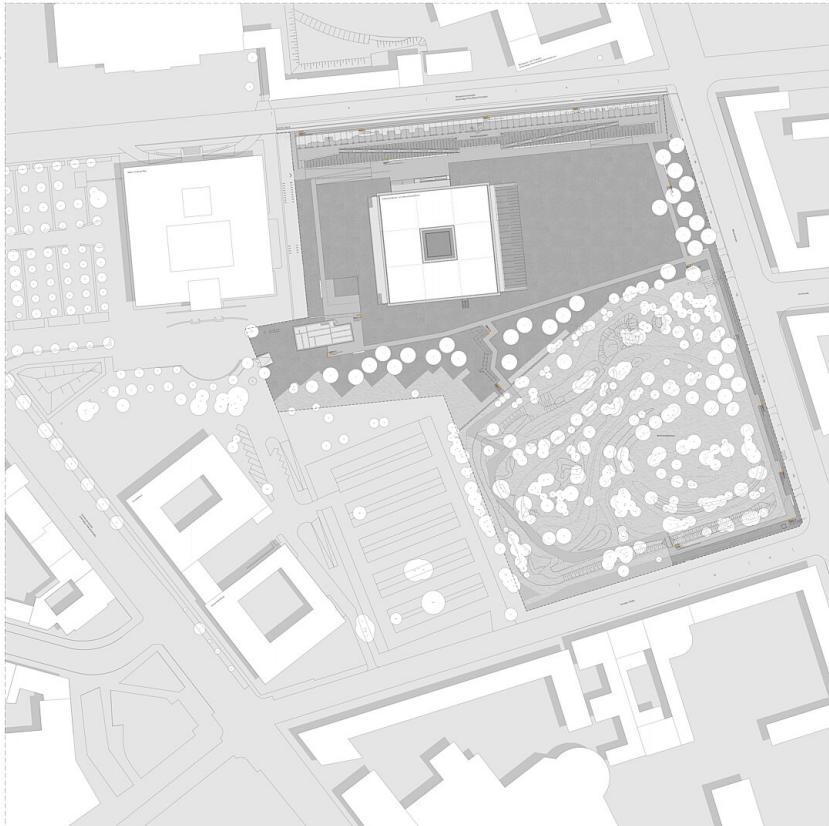
Lichtplanung Ausstellungen: LichtVision, Berlin

Medientechnik: ThomNet, Berlin

Funktion: Museen und Ausstellungsgebäude

Wettbewerb: 2005 - 2006

Ausführung: 2007 - 2010



**Dokumentationszentrum Topographie
des Terrors**

Lageplan